



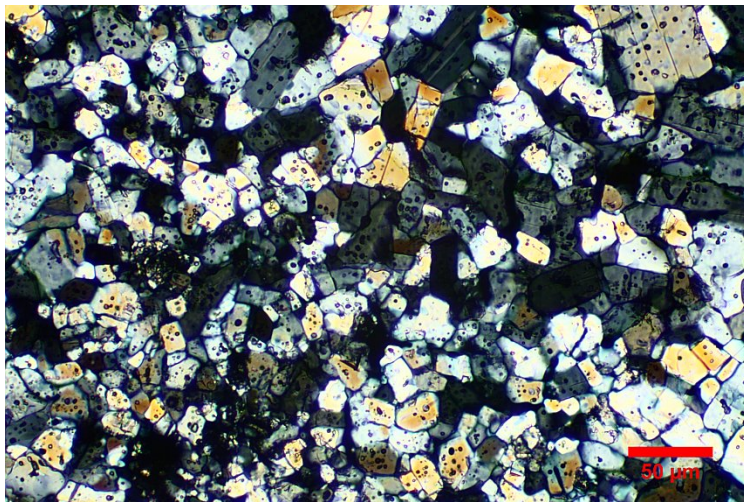
# CSC

Conservation Science Consulting Sàrl

La science au service des monuments et des sites  
Wissenschaft im Dienst historischer Bauten und Anlagen  
Science for monuments and sites

## A.0409.01 – 24.11.2015

### BE – SAANEN, GSTEIG BEI GSTAAD, MÜHLEGÄSSLI 4 MÖRTELANALYSEN



#### Zusammenfassung:

Die Proben 1 bis 3 bestehen aus bei hohen Temperaturen (wohl über 700°C) gebranntem Gips. Die gefundenen kleinen Unterschiede im abgebundenen Gipsmaterial der Mörtel sind vermutlich durch Variationen in der Lagerstätte bedingt.

Der Verputz, Probe 2, wurde im Gegensatz zu den anderen beiden Gipsmörtelproben mit Holzkohle grau eingefärbt und mit einer Kalktünche überzogen. Auf dieser bildete sich eine Sinterkruste. Diese Sinterkruste wurde vor der Bemalung mit einer dünnen Kalktünch überzogen und darauf wurde die schwarze Bemalung aufgebracht. Als Schwarzpigment wurde, aufgrund der optischen Eigenschaften zu schliessen, Bister verwendet. Das organische Bindemittel des Anstrichs ist heute vollständig zu Calciumoxalat umgewandelt.

Das von Gsteig aus gesehen nächste, eher kleinere Vorkommen von Gipsstein findet sich nur einen Kilometer östlich des Ortszentrums und ein grosses Gipsvorkommen gibt es auf dem Col du Pillon. Es kann angenommen werden, dass das für die Mörtelherstellung verwendete Material von einem der beiden Orte stammt. Der Versuch eine genauere Beschreibung dieser Gipsvorkommen in der Literatur zu finden scheiterte allerdings.

Der Mauermörtel besteht aus einem fetten Kalkmörtel. Seine Zuschläge bestehen aus einem vermutlich lokalen Flusssand, dafür sprechen die Korngrößenverteilung des Sandes, die Rundung der Körner sowie ihre mineralogisch-petrografische Zusammensetzung.